

## Hauptausschuss 19.01.2026

### Anfrage BfGT zu „Stabsstelle Referent\*in für den Digitalen Wandel“

#### Antwort der Verwaltung:

#### Frage 1:

Was sind die Aufgaben?

Ein Auszug aus dem Aufgabenportfolio:

- Programmleitung des Smart City Förderprojekts und damit Ansprechpartnerin des Fördermittelgebers.
- Initiierung und Koordinierung der Smart City Projekte im Haus.
- Repräsentantin des Smart City Förderprogramms der Stadt Gütersloh auf zum Förderprogramm gehörenden Veranstaltungen, wie z.B.: Regionalkonferenzen und Kongressen.
- Moderation der Smart City Umsetzungsstrategie.
- Koordination des Smart City Teams im Fachbereich Digitalisierung und Geoinformation.
- Interessenvertretung der Stadt zu digitalen Themen in Gremien der kommunalen Spitzenverbände.
- Aktive Mitarbeit im DigitalBÜRO OWL.
- Initiierung und Koordinierung von Zukunfts- und Transformationsthemen in der Verwaltung, z.B. Künstliche Intelligenz (KI).
- Verzahnung von OZG, Smart City und interner Verwaltungsdigitalisierung.
- Fachbereichs- und geschäftsbereichsübergreifende Koordination entsprechender Digitalisierungsprojekte- und Vorhaben.

#### Frage 2:

Wie sieht das Kosten / Nutzen – Verhältnis aus?

- Die Stelle ist für die Laufzeit des Förderprogramms zu 65% refinanziert. Auch nach dem Ende des Smart City Förderprogramms soll mit dem Stellenanteil aktiv auf die Akquise von Fördermitteln im Digitalisierungs-/Transformationskontext zugegangen werden.
- Die Stabsstelle zählt auf zahlreiche positive Faktoren ein, z.B.:

Sicherung der Fördermittel trotz Wechsel im Bürgermeisteramt und organisatorischer Veränderungen. Im Nachgang zur Neuwahl des Bürgermeisters im Jahr 2020 und der Verlagerung der digitalen Themen in den neu geschaffenen Geschäftsbereich 1 ist es der Referentin gelungen, die weitere Teilnahme am Förderprogramm und damit die Fördermittel für die Stadt Gütersloh zu sichern.

Gewinnung von Fachkräften. Die Teilnahme am Förderprojekt „Modellprojekte Smart Cities made in Germany“ hat dazu beigetragen, qualifiziertes Personal für den Digitalisierungsbereich zu gewinnen. Damit kann auf Expertise u.a. im

Zusammenhang mit der Gestaltung von Ausschreibungen zurückgegriffen werden.

Günstigere Einkaufspreise bei Software. Der Austausch im Rahmen des entstandenen Smart City Netzwerks, wie auch im kommunalen Netzwerk insgesamt, unterstützt die Verhandlungsbedingungen bei Anbietern von Software und führt dadurch zu günstigeren Preisen.

Positive Wirkung auf den Standort. Die Teilnahme am bundesweit angelegten Modellprogramm Smart Cities made in Germany, bringt die Stadt Gütersloh und damit den Standort in eine bundesweite Wahrnehmung. Vor dem Hintergrund hier ansässiger Weltkonzerne und vieler Hidden Champions, wirkt sich das Engagement in diesem Förderprogramm auch auf deren Prosperität aus.

Regionalkonferenz 2023. Das Einbringen in das Smart City Netzwerk hat dazu geführt, dass die Regionalkonferenz der Koordinierungs- und Transferstelle als Projektträger des Förderprogramms in Gütersloh stattgefunden hat. Nicht alle der 73 Modellprojektstädte erhielten und erhalten die Möglichkeit sich auf diese öffentlichkeitswirksame Weise zu präsentieren.

Aufmerksamkeit für den Urban Stack. Der Urban Stack als initiales Projekt konnte infolge der Netzwerkarbeit auf verschiedenen Fachveranstaltungen des Förderprogramms, wie z.B. Regionalkonferenzen und Kongressen, vorgestellt werden.

### **Frage 3:**

Ist eine andere integrierte Struktur sinnvoller?

Das Zusammenbinden der Themen IT und Digitalisierung in einem Geschäftsbereich hat sich bewährt und wird beibehalten. Das gebündelte know-how macht es möglich und ist erforderlich, um die zahlreichen und komplexen Themen der Digitalisierung der Verwaltung zu bewältigen.

gez. Maik Schrey (16.01.2026)